



Die Plattensäge ist in den Arbeitsabläufen die erste Station. Der Vakuumheber erleichtert die Arbeit.

„Mit just in time fangen wir viel auf ...“

Die Auslastung stimmt, das Betriebsklima ist harmonisch. Alles ist schön, aber es könnte in der Tischlerei Hehmann noch besser sein: mit mehr Platz.

THOMAS VAHLE

Sandra Hehmann und Markus Bramkamp sind nicht nur Tischlermeisterin und -meister, sondern Betriebswirtin und Holztechniker. Ein Ehepaar sind sie auch. Von Vater Hehmann haben sie einen gut eingeführten Betrieb übernommen, den sie beide leiten. Was kann man sich mehr wünschen? „Etwas mehr Platz wäre ganz gut“, sagt Bramkamp. Da hat er sicherlich recht. 600 Quadratmeter Werkstattfläche sind für einen Betrieb mit insgesamt 16 Leuten nicht gerade viel. Das Grundstück ist zu klein und ringsum ist die Bebauung zu eng, um noch etwas dazukaufen zu können. Nach insgesamt drei Erweiterungen über die vergangenen Jahrzehnte ist einfach sämtlicher Platz ausgeschöpft. „Wir könnten uns höchstens noch einen Keller graben“, sagt Sandra Hehmann lachend. Als Sandras Großvater den Betrieb 1935 gründete, reichte das für eine Tischlerei im beschaulichen Hagen am Teutoburger Wald völlig aus. Vater Hehmann arbeitete bis zur Übergabe des Betriebs



„Unser Platz ist ausgeschöpft, wir könnten uns höchstens noch einen Keller graben.“

Sandra Hehmann und Markus Bramkamp,
Inhaber der Tischlerei Hehmann in Hagen am Teutoburger Wald

im Jahr 2000 mit drei Leuten und einem oder zwei Azubis – da waren die räumlichen Gegebenheiten auch noch in Ordnung. Aber die Zeiten haben sich geändert ...

„Wir fangen den Platzmangel damit auf, dass wir sehr viel just in time fertigen. Bei uns darf nichts lange herumstehen“, erzählt Bramkamp. Aber davon wollten er und seine Frau sich nicht abhalten lassen, den Betrieb auf den heutigen Stand weiterzuentwickeln. Das Ehepaar, das sich übrigens schon während der Ausbildung kennengelernt hat, setzt in erster Linie auf den Innenausbau – sowohl im Objekt- als auch im Privatkundenbereich. Möbel sind sehr gut nachgefragt. Zum Portfolio gehören aber auch Haus- und Zimmertüren. Und auch einige Treppen verlassen jedes Jahr den Betrieb, um an ihrem endgültigen Standort eingebaut zu werden. „Die Planung für die Treppen vergeben wir allerdings, wir fertigen sie dann nur an und bauen sie ein“, sagt Hehmann.

Fotos: Vahle



Seit 2003 arbeitet die Tischlerei Hehmann mit einem CNC-Bearbeitungszentrum – ohne Probleme.



Nach anfänglichen Schwierigkeiten läuft die Kantenanleimmaschine jetzt wie geschmiert.

Damit die durchstrukturierten Abläufe im Betrieb nicht irgendwann aus dem Ruder laufen, sind zuverlässige und belastbare Maschinen notwendig. Für die beiden Tischler war 2003 klar, dass sie ein CNC-Bearbeitungszentrum anschaffen müssen. Damit stellte sich auch die Frage, auf welches „Pferd“ sie setzen sollen. „Es war schließlich das Gesamtpaket von Felder und da die Format-Bau-reihen, die uns überzeugt haben“, berichtet Bramkamp. Es war nicht nur der überzeugende technische Service, sondern beispielsweise auch, dass die Schulungen direkt vor Ort stattfinden konnten, obwohl das Unternehmen in Österreich ansässig ist. „Aus-schlaggebend war natürlich auch der Preis“, sagt Hehmann. 2003 war Felder im norddeutschen Raum noch nicht so stark vertreten. Das ist heute anders. Die Niederlassung in Greven ist von der Tischlerei Hehmann gerade mal 40 Kilometer entfernt.

600

QUADRATMETER

Werkstattfläche stehen den 16 Mitarbei-tern der Tischlerei Hehmann gerade mal zur Verfügung. Das hat automatisch einen hohen Orga-nisationsgrad und vorbildliche Ordnung zur Folge.

die Hotline gut erreichbar ist und die Techniker oft unbürokratisch und kulant weiterhelfen. Nur für die Kommunikation zwischen dem Werk Hall in Tirol und der Werksniederlassung in Greven gibt das Tischler-Ehepaar dem österreichischen Maschinen-hersteller ein „Minus“: „Die Kommunikation könnte schon mal besser sein“, sagt Bramkamp.

Zeit, die hier verloren geht, könnte das Paar besser nutzen, um mit neuen Ideen auf die Kunden-wünsche einzugehen. Denn dafür ist der Betrieb im beschaulichen Hagen am Teutoburger Wald bekannt, wie Hehmann und Bramkamp aus den Weiterempfehlungen der Kunden ersehen können. Deshalb wollen sie die Tischlerei auch nicht verlegen – und wenn es noch so eng ist. ■

» **Web-Wegweiser**
tischlerei-hehmann.de

Drei Maschinen sind das Rückgrat des Betriebs

Mit der Zahl der Aufträge und der Mitarbeiter wuchs auch der Maschinenpark. Das Ehepaar setzte weiter auf die Format-Produkte: Das CNC-Bearbeitungszentrum muss sich den beschränkten Platz mit einer liegenden Plattensäge, einer Kreissäge, einer Kantenanleimmaschine, einer Tischfräse, einem Abrichter und einem Dickenhobel teilen. „Das Bearbeitungszentrum, die Plattensäge und die Kantenanleimmaschine sind natürlich das A und O, damit steht und fällt unsere Produktion“, sagt Bramkamp. Probleme hat es mit den Maschinen in der Vergangenheit wenig gegeben, wozu nach Meinung der beiden Tischler auch die Techniker von Felder erheblich beigetragen haben. Ansonsten schätzen Sandra Hehmann und ihr Mann, dass

Schuko - Qualität die sich auszahlt !

Mobile Absauggeräte der Baureihe VACOMAT

Saubere Luft für Unternehmen, gesunde Mitarbeiter und die Umwelt

Besuchen Sie unsere Homepage
www.schuko.de

+49 (0)180 / 11 11 900
Fax +49 (0)180 / 18 73 044
www.schuko.de
info@schuko.de

Absaug-, Oberflächen- und Filtertechnik